

Auf dem Weg
zum Jubiläumfest
"25 Jahre Projekt Pilgerheiligtum"
nach Schönstatt 2022



Pilgerbegleiter

Ein erster Überblick...

Seite 03	Herzlich willkommen!
Seite 04	<i>Gesegnete Fahrt!</i>
Seite 10	Mein Pilgerrucksack
Seite 11	Auf dem Weg zum Urheiligtum ...
Seite 13	„Hast Du mir etwas mitgebracht?“
Seite 16	Maria, die Christusträgerin und -bringerin
Seite 18	Auf dem Weg zum Jubiläum ...
Seite 21	Maria, Du bist Königin
Seite 22	Die „Kleine Weihe“
Seite 23	<i>Gesegnet nach Hause</i>
Seite 26	Mein Alltagsrucksack
Seite 27	Morgengebete
Seite 28	Abendgebete
Seite 29	Weitere Gebete
Seite 33	Lieder



Herzlich willkommen!

Liebe Freunde der Pilgernden Gottesmutter!

Herzlich willkommen zu unserer Jubiläumswallfahrt nach Schönstatt.

Schön, dass Sie mit dabei sind!

Wir sind aufgebrochen zum Ursprungsort, von wo aus sich die Gottesmutter seit 25 Jahren im Zeichen des Pilgerheiligums auf den Weg durch Deutschland macht.

Unser Jubiläum steht unter dem Motto:

Danke, Maria! – Mit DIR in die Zukunft!

*Danke, Maria, dass DU zu uns nach Hause kommst
und uns den Segen Gottes bringst.*

*Danke, Maria, für alles, was DU uns
bei deinen Besuchen geschenkt hast.*

*Danke, Maria, für so viel Gutes,
das wir auch in Zukunft durch dich erfahren werden.*

Wir wollen ihr unsere Sorgen und Nöte anvertrauen.

Ihr unsere Freude und Einsatzbereitschaft schenken.

Ihr unsere Bitten und Wünsche ins Herz legen.

*Vor allem wollen wir Deutschland und die Menschen,
die hier leben, der Gottesmutter weihen.*

*Möge diese Weihe in unserem Leben weiterklingen
und unser Land zu einem neuen Glaubensfrühling führen.*

*Von diesem Wunsch erfüllt und im Vertrauen auf die
Fürbittmacht unserer Mutter und Königin Maria,
wünschen wir Ihnen eine gesegnete, stärkende
und fruchtbare Pilgerfahrt.*

Ihr Jubiläumsteam Projekt Pilgerheiligum

Gesegnete Fahrt!



Nr. 3 - Lobe den Herren, Str. 1+2 (S. 34)

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Gott, du unser guter Vater.

Ein neuer Tag hat angefangen.

Du schenkst ihn mir als ein Stück meines Lebens.

Ich danke dir, dass ich diesen Tag leben darf.

Ich danke dir, dass ich dich kennen und lieben darf.

Ich danke dir, dass du mich ins Leben gerufen hast,

dass du mit mir gehst und mich begleitest auf meinem Lebensweg.

Du wirst auch heute mit mir sein.

Das macht mich von Herzen froh.

Heute bin ich mit dir und mit vielen Menschen
unterwegs nach Schönstatt.

Ich bin schon früh aufgestanden und auch noch etwas müde.

Aber mein Herz ist wach und gespannt auf das,
was dieser Tag bringen wird.

Jetzt schon will ich dir, meinem Gott und Vater,
alles schenken, was der Tag bringt:

mein Denken und Tun, mein Reden und Schweigen,

die Begegnungen mit den Menschen hier im Bus und in Schönstatt,

alles, was mich froh macht, aber auch alles, was mir schwerfällt,

alles, was mir etwas abverlangt.

Alles schenke ich dir.

Lass mich offen sein für die kleinen und großen Zeichen

deiner Liebe und schenke mir die Aufmerksamkeit der Liebe

in der Begegnung mit den Menschen,

die mit mir unterwegs sind.

Amen.



Nr. 4 - Alles meinem Gott zu Ehren (S. 35)

- V Guter Gott, Vater im Himmel,
danke, dass ich jetzt auf dem Weg nach Schönstatt bin.
So manches habe ich hinter mir gelassen,
um voll Erwartung aufzubrechen.
- Danke, dass DU da bist.
Danke, dass es Maria gibt, die im Pilgerheiligtum immer mit
uns auf dem Weg ist.
- A Es ist so, als ob du schon auf mich wartest.
Ja, du erwartest wirklich jede und jeden und sagst:
Wie gut, dass du da bist - so wie du bist und wie es dir
gerade geht.
- V In meinem Alltag werde ich oft
innerlich hin- und hergeworfen.
Und ich habe die große Sehnsucht, den Alltag mal für einige
Stunden hinter mir zu lassen und zur Ruhe zu kommen.
Ich möchte zur Ruhe kommen und still werden.
Ich möchte ruhig werden und auf deine Stimme hören.
Auf dich will ich hören, denn du möchtest mir neuen Mut,
Kraft und Orientierung für mein Leben schenken.
- A Schönstatt, das Heiligtum ist ein Ort,
wo DU, Maria, uns besonders nahe bist.
Du schenkst mir das Glück deiner Nähe.
Du gibst mir die Möglichkeit der Begegnung mit dir.
Du lässt mich erfahren:
Ich bin angenommen und geliebt.
- V Du trägst mich durch Dunkel und Licht.
Dein barmherzig-liebender Blick macht mich ruhig.
Du weißt um alle Sorgen und Fragen,
die ich mit nach hier gebracht habe.

Dir kann ich alles überlassen,
denn du bist meine gute Mutter, die um mich weiß
und für mich und meine Lieben sorgt.

- Kurze Stille -

- V Maria, du wendest dich mir voll Erbarmen zu.
Du hilfst mir,
Gott und meine Mitmenschen zu lieben - so wie du.
Von dir darf ich lernen, wie gut Gott, der Vater, ist.
Jeden Tag neu darf ich seine barmherzige Liebe erfahren,
die verzeiht und mir ermöglicht, neu anzufangen, heute, jetzt.



- A Maria, meine Mutter, du schaust mich an.
Deine Augen sind wie ein Spiegel der Liebe des Vaters zu mir.
Sie sagen mir: Du hast Interesse an mir.
Es ist dir nicht egal, wie es mir geht,
was ich erlebe und was ich tue.
- V Dein warmer Blick sagt mir:
Du trägst mich tief in deinem Herzen.
Du kennst und liebst mich.

- A Deine Augen blicken mich verstehend an,
denn du weißt um meine Fragen, Sorgen und Gefühle.
- V Manchmal schaust du mich fragend an,
wenn ich im Begriff bin, etwas zu tun, was nicht so okay ist.
- A Oder deine Augen schauen suchend und besorgt nach mir aus,
wenn ich auf den falschen Weg geraten bin.
- V Mit deinen gütigen Augen ermutigst du mich,
umzukehren und einen neuen Anfang zu wagen.
- A Maria, von dir will ich mich anschauen lassen,
denn du siehst tiefer. Du siehst mein Herz.
- V Maria, Mutter der Barmherzigkeit,
du Dreimal Wunderbare Mutter, Königin und Siegerin
von Schönstatt, wir bitten dich heute:
Wende deine barmherzigen Augen uns zu
und schenke uns deinen Segen.
Mit dir gehen wir nun in diese Jubiläumstage.
Lass diese Wallfahrt für uns zum Segen werden.
- A Vater unser ...
Gegrüßt seist du, Maria ...
Ehre sei dem Vater ...



Herr Jesus Christus,
im Schweigen dieses anbrechenden Morgens komme ich zu dir
und bitte dich mit Demut und Vertrauen um deinen Frieden,
deine Weisheit, Deine Kraft.

Gib, dass ich heute die Welt betrachte mit Augen,
die voller Liebe sind.

Lass mich begreifen,
dass alle Herrlichkeit der Kirche aus deinem Kreuz
als deren Quelle entspringt.

Lass mich meinen Nächsten
als den Menschen empfangen,
den du durch mich lieben willst.

Schenke mir die Bereitschaft,
ihm mit Hingabe zu dienen und alles Gute,
das du in ihn hineingelegt hast, zu entfalten.

Meine Worte sollen Sanftmut ausstrahlen,
und mein ganzes Verhalten soll Frieden stiften.

Nur jene Gedanken, die Segen verbreiten,
sollen in meinem Geist haften bleiben.

Verschließe meine Ohren vor jedem übelwollenden Wort
und jeder böswilligen Kritik.

Möge meine Zunge nur dazu dienen, das Gute hervorzuheben.

Vor allem bewirke, o Herr,
dass ich so voller Frohmut und Wohlwollen bin,
dass alle, die mir begegnen, sowohl deine Gegenwart
als auch deine Liebe spüren.

Bekleide mich mit dem Glanz deiner Güte und Deiner Schönheit,
damit ich dich im Verlauf dieses Tages offenbare.

Amen.

(Mirjam von Abelin)

Segensgebet

Du Gott des Weges, segne uns.
Segne unseren Aufbruch.
Behüte, was wir zurücklassen.
Schütze, um was wir uns Sorgen machen.

Du Gott des Weges, segne uns.
Segne den Weg, der vor uns liegt.
Sei der Grund, auf dem wir gehen und stehen.
Halte Geist und Leib wach und gesund.

Du Gott des Weges, segne uns.
Segne das Ankommen.
Sei du unser Ziel, dem wir zustreben.
Richte unsere Schritte auf dich hin aus.

Du Gott des Weges, segne uns.
Segne das Heimkehren.
Umgib uns mit deiner Gnade, in der wir erneuert werden.
Lass uns mit neuer Kraft und Freude heimkehren,
heimkehren zu all denen, die wir zurückgelassen haben.

Du Gott des Weges, segne unseren Busfahrer.
Gib ihm eine ruhige und feste Hand,
dass er uns mit Besonnenheit und Vorsicht
an unser Reiseziel lenke
und ohne Unfall wieder nach Hause bringt.

Auf die Fürsprache der Gottesmutter Maria
und aller Engel und Heiligen segne und beschütze uns.
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

(aus: Fahrtbegleiter Europa-Wallfahrt, Projekt Pilgerheiligtum S.7)



Nr. 2 - Der Tag ist aufgegangen (S. 34)

Mein Pilgerrucksack

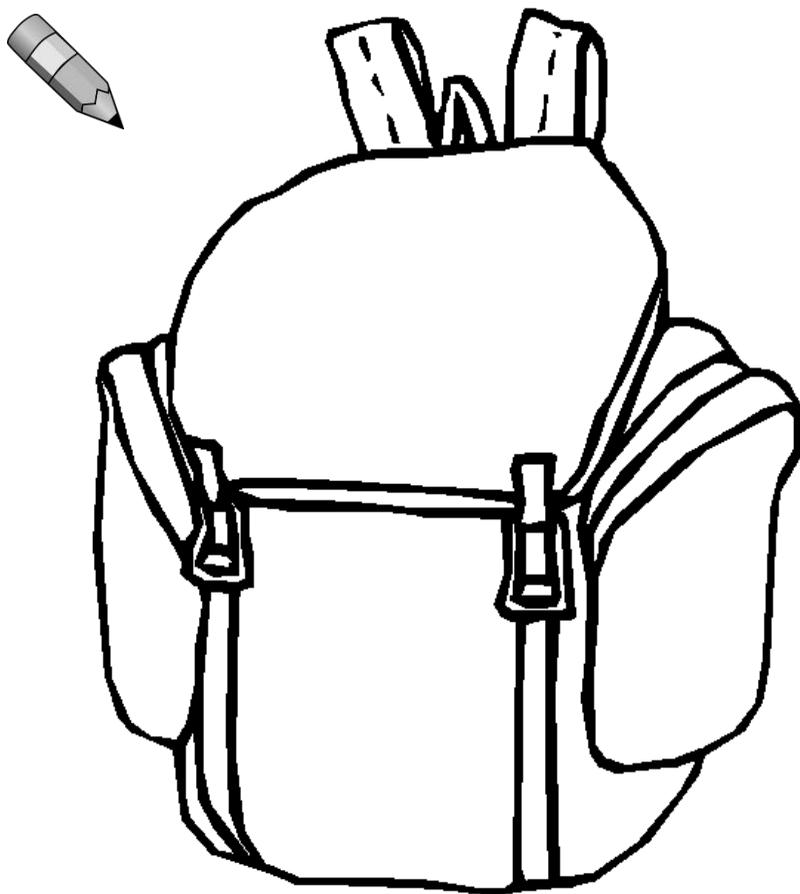
Habe ich meinen Pilgerrucksack schon gepackt?

Welche Menschen trage ich in meinem Herzen mit?

Wem habe ich das Gebet versprochen,
wer braucht es momentan besonders?

Welche Anliegen unseres Bischofs/Pfarrers/der Pfarrgemeinde
trage ich mit?

Wo habe ich ein Anliegen für Deutschland ...?



Auf dem Weg zum Urheiligtum ...

„Meine Tür steht Dir offen!“
Wenn das jemand zu uns sagt,
dann tut uns das gut!

Eine offene Tür heißt:
„Du bist mir willkommen!“
„Komm herein!“
„Ruhe Dich bei mir aus!“

Eine offene Tür
ist ein Nach-Hause-Kommen
nach einem anstrengenden Tag.

Eine offene Tür
ist ein Zufluchtsort
nach einem Streit,
nach einer Enttäuschung,
nach einer tiefen
Verletzung.

Eine offene Tür
ist Barmherzigkeit
in einem Umfeld
der Zurückweisung
und Anfeindung.



Diese Türe hier ist eine ganz besondere.

Sie steht allen Menschen offen,
die hier eintreten möchten.
Tausende und abertausende Menschen
sind hier schon über die Schwelle getreten.

Sie sind eingetreten,
denn hier finden sie Ruhe,
Zuflucht und Geborgenheit,
Liebe und Freundlichkeit...

In dieser Kapelle haben zahllose Menschen
ihr „Zuhause“ gefunden, ein „Zuhause“
nach dem sie eine bleibende Sehnsucht in sich tragen.



Wer das Schönstattheiligtum offenen Herzens betritt,
spürt bald eine große Liebe und Zärtlichkeit,
spürt ein Willkommen-Sein,
trotz aller Schwächen und Fehler, die er mitbringt;
spürt eine Wärme, die sein Herz erfüllt
in der spürbaren Nähe
seiner himmlischen Mutter Maria,
und von Jesus, seinem Herrn, der ihn liebt.

(Günter Heilos)

„Hast Du mir etwas mitgebracht?“

Der sprechende Blick der Gottesmutter im Heiligtum signalisiert dem Besucher: „Ich will dich beschenken.“

In diesem Blick liegt zugleich die Frage: „Hast du mir etwas mitgebracht?“

Ja, Gottesmutter, wir haben dir als Wallfahrtsgemeinschaft etwas mitgebracht. Es ist ebenfalls ein dreifaches Wallfahrts-geschenk:

Dank

Vertrauen

Hingabe



Nr. 10 - Maria, du wirkst (S. 37)

Meditation: „Ganz normales Wasser“

NUR Wasser,
wie wir es zum Putzen verwenden,
zum Händewaschen, zum Blumengießen.

NUR Wasser,
wer würde schon den Gästen eines Hochzeitsfestes
NUR Wasser zu trinken geben?

Udenkbar!

Manchmal gleicht mein Leben

NUR Wasser:

Alles farblos, nix Aufregendes,
vieles sogar frustrierend.

Manchmal denke ich, was kann ich schon ausrichten?
Wer bin ich schon?



Und dann denke ich an dich, Maria, und dein Wort:

„Was er euch sagt, das tut!“

Ich soll den Krug mit dem Wasser meines Lebens füllen
und zu ihm bringen.

Er wird all das, was mir so wertlos vorkommt,
in kostbaren Wein wandeln.

Und wenn ich kein Wasser zu ihm bringe?

Was wäre passiert, wenn die Diener damals kein Wasser
gebracht hätten?

Das ist das Prinzip des Gnadenkapitals:
Ich bringe Wasser, - er macht Wein daraus;
Aber: ohne Wasser kein Wein!

NUR Wasser:

Was ich bewusst tue, obwohl es mir schwerfällt,
für dich, Christus:
Jemandem helfen, auf etwas verzichten,
etwas, was ich nicht gut kann ...

NUR Wasser:

Was in meinem Leben nicht so perfekt läuft.
Maria, du sagst uns: „Was er euch sagt, das tut!“
Du lädst uns ein, unser Wasser in den Krug
zu Christus zu bringen.
Du sagst uns: Er wandelt unser Wasser in Wein.
Das ist fast unglaublich.
Ausgerechnet das, was mir schwerfällt,
was ich gar nicht so toll finde,
wandelt er in Wein.
Aber damals, bei der Hochzeit zu Kana,
war es da nicht ebenso unglaublich?
So vertrauen wir dir, Gottesmutter,
und tun, was er uns sagt.

Amen.

(Katharina Ritter)

Maria, die Christusträgerin und - bringerin

Charakteristisch für das Wirken der Gottesmutter vom Heiligtum aus ist: Sie wartet nicht im Urheiligtum in Schönstatt, bis man zu ihr kommt. Sie mischt sich auf vielerlei Weise sozusagen unter das Volk und geht den Menschen entgegen.

Diese Kampagne der „Pilgernden Gottesmutter“ begann im Jahre 1950. Damals hatte Gott in Brasilien, in Santa Maria, diese große Weltbewegung angestoßen durch João Luiz Pozzobon ...



João Pozzobon stellt sich als Begleitperson der Aktion der „Pilgernden Gottesmutter“ zur Verfügung. Dabei erkennt er: Maria bringt Segen in die Häuser!



Nach den Aktionswochen trägt er das Bild der „Pilgernden Gottesmutter“ weiterhin zu unzählig vielen Menschen. Dies wird ihm immer mehr zur Lebensaufgabe.



Durch seinen Einsatz erreicht die „Pilgernde Gottesmutter“ immer mehr Menschen, in Santa Maria und in dessen näheren und weiteren Umgebung.



1959 lässt João Pozzobon erstmals 30 kleine Pilgerheiligtümer anfertigen, die in Familienkreisen weitergegeben wurden. Diese Kampagne verbreitete sich rasch weltweit.



1997 erreicht die die Kampagne der „Pilgernden Gottesmutter“ auch Deutschland. Heute sind hierzulande etwa 6000 Pilgerheiligtümer „unterwegs“.

„Was uns bei diesen Besuchen am meisten bewegt, ist das wunderbare Wirken und die Gegenwart der Gottesmutter, denn alle Türen öffnen sich, sie zu empfangen ...

Jeder Tag ist ein neuer Anfang, der mich ganz in Beschlag nimmt, all meine Zeit, damit Jesus immer mehr bekannt und geliebt wird.“

(aus: E. Uriburu, Der arme Diakon João Luiz Pozzobon, S. 124, Patris-Verlag)



Nr. 13 - Maria, wir grüßen dich (S. 39)

Auf dem Weg zum Jubiläum ...



Danke, Maria! – Mit DIR in die Zukunft

Die **Mutter** trägt Christus hinein
in diese außerordentlich stürmische Zeit.
Die **Königin** sucht Verbündete.
Sie braucht uns als Mitarbeiter und Werkzeuge.
Die **Siegerin** ermutigt: Nur keine Angst!
Ich bin da, der Herr ist mit uns!

Danke, Maria!
Ein Wort, das ins Herz trifft und in die Zukunft weist:
Wir sind getragen. Sie geht mit uns.
Nichts ohne dich, Maria. Nichts ohne uns.

„Wenn wir uns und die Unseren, wenn wir unser ganzes Volk der lieben Gottesmutter täglich weihen, dann haben wir und unser Land ein Heimatrecht unter ihrem Mantel.“

(J. Kantenich, Maria, Mutter und Erzieherin, S. 81)

Jubiläumsgebet - 25 Jahre Projekt Pilgerheiligtum

Liebe Gottesmutter,
seit 25 Jahren bist du bei uns in Deutschland pilgernd unterwegs.

Danke, Maria, dass du zu uns nach Hause kommst
und uns Jesus bringst.

Danke, Maria, für alles, was du uns geschenkt hast.

Danke, Maria, für so viel Gutes, das wir auch in Zukunft durch
dich erfahren werden.

Mit dir, Maria, finden wir Heimat, Geborgenheit und Sicherheit.

Mit dir, Maria, geschieht Wandlung von innen her.

Mit dir, Maria, wollen wir vielen Menschen Wegweiser,
Licht- und Freudenbringer sein.

Dir, Maria, vertrauen wir unsere Sorgen und Nöte an.

Dir, Maria, schenken wir unsere Freude und Einsatzbereitschaft.

Dir, Maria, legen wir unsere Bitten und Wünsche ins Herz.

Dreimal Wunderbare Mutter!

Du, Christusträgerin, bist die Königin der Menschen.

Bring vom Heiligtum aus Segens- und Gnadenströme in Bewegung.

Trag deinen Sohn hinein in unser Land,
in unsere Kirche, in die ganze Welt.

Schenk mit Jesus, dem Kind auf deinem Arm,
Vertrauen, wenn alles unsicher scheint.

Wir weihen dir Deutschland,

alle Verantwortlichen in Kirche, Politik und Gesellschaft.

Wir weihen dir alle Menschen, alle Familien, Frauen, Männer und
Kinder.

Wir weihen dir uns selber ganz und gar.

Schenk und deine Liebe, deine Fürsorge, deine Wegbegleitung.
Segne uns.

Segne alle, die weltweit ihre Türen für dich und deinen Sohn
öffnen.

Danke, Maria! - Mit DIR in die Zukunft!

O meine **Königin**, o meine Mutter,
dir bringe ich mich ganz dar;
und um dir meine Hingabe zu bezeigen,
weihe ich dir heute meine Augen,
meine Ohren, meinen Mund, mein Herz,
mich selber ganz und gar.

Weil ich also dir gehöre, o gute Mutter,
so bewahre mich, beschütze mich
als dein Gut und dein Eigentum.

Amen.

Maria mit dem Kinde lieb uns allen deinen Segen gib.



Maria, Du bist Königin

Wenn wir der Gottesmutter eine Krone schenken,
schenkt sie uns eine Krone zurück.

Eine geheime Krone auf jeder Stirn sehen,
die Krone jener Würde, die Gott nicht nur Maria,
sondern jedem Menschen schenkt.

Königskind sein, das dürfen wir durch die Taufe.

Es ist das Geheimnis der Gotteskindschaft.

Von Maria, der Königin, lernen wir:

Christus hat sein Leben eingesetzt
für dich, für mich, für uns alle.

Mit meinem Können und Nichtkönnen,
mit meinen Stärken und Grenzen,
so wie ich bin, bin ich ein Geschenk Gottes.

Niemand kann meinen Platz einnehmen.

Niemand ist ein anonymes Rädchen im Getriebe.

An meinem Platz und mit meinen Möglichkeiten
will Christus, der König, wirken - in mir, durch mich.

Menschenkind, vergiss es nicht:

DU bist ein KÖNIGSKIND!



Nr. 1 - *Gegrüßet seist Du, Königin* (S. 33)



Nr. 8 - *O meine Königin* (S. 36)

Die „Kleine Weihe“

Meditation

O meine Königin, o meine Mutter!

Dich Königin zu nennen, ist eher ungewohnt.

Als Mutter stehst du mir näher.

Sorgend und liebend und sehr persönlich.

Du weißt, was mir fehlt, und kümmerst dich um mich
wie eine Mutter um ihr Kind.

Dir bringe ich mich ganz dar. In diesem Vertrauen komme ich zu
dir und vertraue dir alles an, ganz ohne Vorbehalt.

Vor dir brauche ich nichts zu verbergen.

Und ich bringe dir alle mit, die mit mir verbunden sind.

Und um dir meine Hingabe zu bezeigen, weihe ich dir heute ...

Als Zeichen, dass es mir ernst ist und dass ich zu dir vollstes
Vertrauen habe, empfehle ich dir und deiner mütterlichen Sorge
alle meine Anliegen und Sinne.

Meine Augen, damit sie Gottes Spuren überall entdecken und mit
ihrem klaren und frohen Blick das Licht des Evangeliums
widerspiegeln.

Meine Ohren, damit sie hören, was dein Sohn uns sagen will, und
im Lärm der Zeit die leise Stimme der Seele, die Stimme des
Heiligen Geistes vernehmen.

Meinen Mund, damit mir Worte über die Lippen kommen, die
andere aufbauen und ermutigen, und der Lobpreis auf Gottes
Größe nicht verstummt.

Mein Herz, damit ich alle Menschen lieben lerne mit jener
Leidenschaft, die dich zu Elisabeth geführt und bis unters Kreuz
getragen hat.

Mich selber ganz und gar. Leib und Seele, Verstand und Gemüt,
meinen guten Willen und mein Fühlen, mein Sehnen und Bemühen.

**Weil ich also dir gehöre, o gute Mutter, bewahre mich,
beschütze mich als dein Gut und dein Eigentum. Amen.**

Gesegnet nach Hause



Nr. 7 - Wohlauf in Gottes schöne Welt (S. 36)

A Liebe Gottesmutter, nun sendest du uns vom Heiligtum aus.
Du gehst mit uns in unseren Alltag.
Du lässt uns nicht allein.
Wir wissen um deine Mutterliebe und Muttersorge.
Wir freuen uns, dass du für uns da bist und mit uns gehst.
Im Liebesbündnis gehören wir dir.
An deiner Hand gehen wir durch dieses Leben:
O meine Gebieterin, o meine Mutter.
Dir bringe ich mich ganz dar.
Und um dir meine Hingabe zu bezeigen, weihe ich dir heute
meine Augen, meine Ohren, meinen Mund, mein Herz,
mich selber ganz und gar.
Weil ich also dir gehöre, o gute Mutter, so bewahre mich,
beschütze mich als dein Gut und dein Eigentum. Amen.

- Kurze Stille -

V Gnadenmutter von Schönstatt!
Wir gehören dir. Du hast uns angenommen als deine Kinder.
Mit dir verbunden können wir voll Vertrauen in die Zukunft
schauen und unseren Lebensweg gehen.

Liedruf: Mutter Maria, mit dir will ich gehn,
lass meine Hand nie mehr los.
So wie ein Kind ohne Angst und ganz frei,
geh' ich den Weg nun mit dir.

V Gottesmutter, geh mit uns in unsere Zeit, in unsere Welt,
in unser Land, in unsere Stadt.

Liedruf: Mutter Maria, mit dir will ich gehn,
lass meine Hand nie mehr los.
So wie ein Kind ohne Angst und ganz frei,
geh' ich den Weg nun mit dir.

V Dreimal Wunderbare Mutter, Königin und Siegerin von
Schönstatt, geh mit uns in unsere Familie, in unser Haus,
in unseren Beruf und überall dorthin, wo wir sind und leben.
Geh mit uns, und lass uns nie allein.

Liedruf: Mutter Maria, mit dir will ich gehn,
lass meine Hand nie mehr los.
So wie ein Kind ohne Angst und ganz frei,
geh' ich den Weg nun mit dir.

V Guter Gott, in deiner Nähe sind wir gesegnet.
Du machst uns heil, du machst uns gut.
Nimm uns auf in deine Weite, deine Liebe, dein Verstehen.
Lass uns in dir zum Segen werden.

Wie Maria öffnen wir unsere Herzen für dich.
Erfülle uns ganz mit dir.
Lebe in uns und segne durch uns viele Menschen.

Dein Segen ist wie ein großes Zelt,
das uns schützt und bewahrt.
Dein Segen ist wie ein helles Licht,
das unseren Lebensweg erhellt.

Dein Segen ist wie eine gute Hand,
die uns heimführt zum Vater.
Dein Segen ist wie ein sanfter Wind,
der uns über Abgründe trägt.
Dein Segen ist wie ein weiches Nest,
in dem wir geborgen und getragen sind.
Dein Segen ist wie ein schützendes Kleid,
das uns wärmt in kalter Zeit.

So bitten wir um den Segen für diese Heimfahrt:
Vater im Himmel, wir geben uns in deine Hände.
Lenke du Herz und Hände derer, die das Steuer führen,
und sei ihnen Segen und Schutz.

Leite uns auf unserem Weg und hilf,
dass wir alle unser Ziel gut erreichen.

A Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir,
o heilige Gottesgebälerin,
verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöten,
sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren.
O du glorreiche und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau,
unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin.
Versöhne uns mit deinem Sohne, empfiehl uns deinem Sohne,
stelle uns vor deinem Sohne.

V Der Herr segne uns,
er bewahre uns vor Unheil und führe uns zum ewigen Leben.
Amen.

(nach: Schönstatt Pilgerbuch, S. 127)



Nr. 12 - Segne du, Maria (S. 38)



Mein Alltagsrucksack

Was haben mir der liebe Gott und die Gottesmutter geschenkt?

Was war mein schönstes Erlebnis?

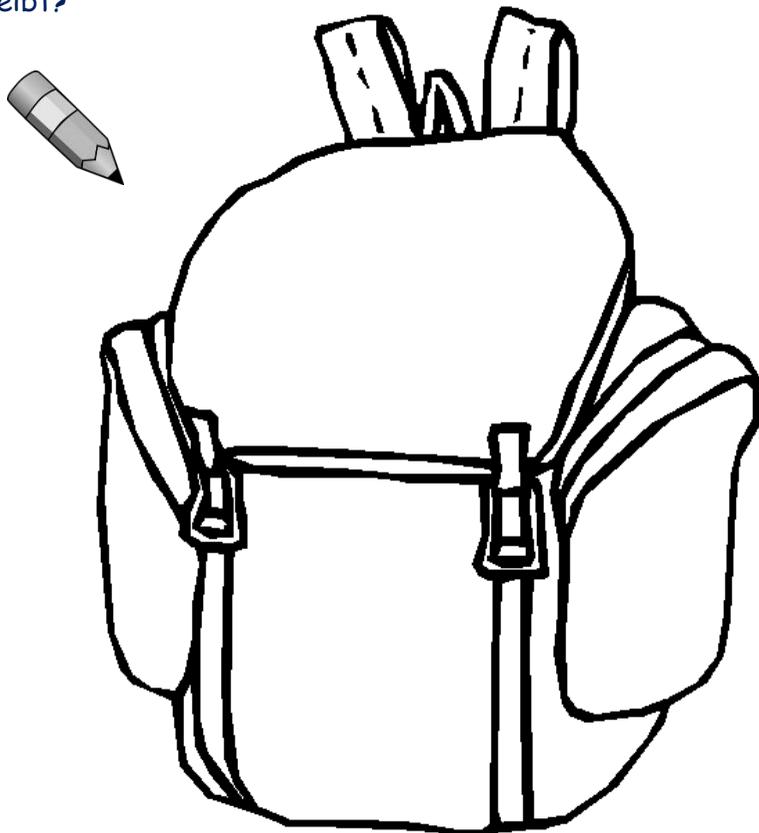
Was war meine schönste Begegnung?

Wo ist mir Gott, wo ist mir Christus, wo ist mir die Gottesmutter besonders nahegekommen?

Ist mir etwas aus der Welt unseres Glaubens ganz neu aufgeleuchtet?

Gibt es ein Wort, ein Symbol, ein Lied, das in meinem Herzen noch weiterklingt?

Was kann und will ich tun, damit dieses Erlebnis in mir lebendig bleibt?



Morgengebete

Gott, mein Vater, dieser Tag liegt vor mir.
Voll Spannung und Erwartung nehme ich ihn an
als ein Geschenk von dir.

Jeder Tag ist wie ein Weg:

Ich möchte vorwärtskommen, ich möchte neue Wege gehen,
ich möchte Spuren hinterlassen, ich möchte einfach mehr.

In mir lebt die Sehnsucht nach **MEHR**,
die Sehnsucht nach **TIEFE**, die Sehnsucht nach **DIR**.

Du kommst mir entgegen.

Deine Liebe sucht mich, sucht neue Wege,
mich heute zu erreichen - ganz konkret.
Dafür will ich mich offen halten - wie Maria.

Gottesmutter, du Frau an meiner Seite,
du Mutter, mit mir auf dem Weg,
du Freundin, die mein Leben teilt,
du Königin, die mir Würde schenkt.

Deine Person bürgt für Lebensqualität:
Am Morgen dieses Tages möchte ich wach sein.
Gottesmutter, mache mich wach für das,
was Gott mir heute schenken will.
Wecke mich auf, wo mein Herz zu schlafen beginnt.
Mache mich sensibel, wenn ich eingeladen bin,
die Antwort meiner Liebe zu schenken.
Dir will ich mich und diesen Tag anvertrauen.

- Erneuerung des Liebesbündnisses -

Guter Gott, sei mit mir auf dem Weg - mittendrin.
Sei mit mir auf dem Weg - immer einen Schritt voraus.
Sei hinter mir auf dem Weg - stärke mir den Rücken.

So segne mich, + im Namen des Vaters + und des Sohnes
+ und des Heiligen Geistes. Amen.

Abendgebete

Bleibe bei uns, Herr;

denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt.
Bleibe bei uns am Abend des Tages, am Abend des Lebens,
am Abend der Welt.

Bleibe bei uns mit deiner Gnade und Güte,
mit deinem heiligen Wort und Sakrament,
mit deinem Trost und Segen.

Bleibe bei uns, wenn über uns kommt
die Nacht der Trübsal und Angst,
die Nacht des Zweifels und der Anfechtung,
die Nacht des bitteren Todes.

Bleibe bei uns und allen deinen Gläubigen in Zeit und Ewigkeit.

Gott, mein Vater, der Tag geht zu Ende.

Ich komme heim zu Dir.

Da sind Situationen, die ich festhalten möchte:

Momente der Freude, des Glücks,
Menschen, die mir gutgetan haben,
Dinge, die mir geglückt sind, dafür danke ich Dir.

Und da gibt es Augenblicke, die ich loslassen möchte:

Angst und Unsicherheit, Überforderung und Stress,
Schuld und Schwachsein. Dafür bitte ich um Verzeihung.

Dein Herz steht mir offen.

Ich spüre meine tiefste Würde:

Ich bin dein Kind - Gotteskind.

Dir bin ich kostbar - egal, wie der Tag heute war.

Gottesmutter,

im Bündnis mit dir kann ich entlastet leben.

Du hilfst mir, dass ich alles loslassen kann,
was mich belastet.

Du sorgst, dass ich mich morgen auf alles

einlassen kann, was auf mich zukommt.
Du begleitest mich und alle, die mir wichtig sind,
damit niemand in dieser Nacht verlassen ist.

- Erneuerung des Liebesbündnisses -

Guter Gott, so segne mich und segne alle,
die ich im Herzen trage und denen ich heute begegnet bin -
+ im Namen des Vaters + und des Sohnes
+ und des Heiligen Geistes. Amen.

(aus: „Zeit für Dich“, Team Sonnenau)

Weitere Gebete

Dankgebet

Lass mich für alles, alles herzlich danken,
mit inniger Liebe, Mutter, dich umranken.
Was wären wir geworden ohne Dich,
die Du für uns besorgt bist mütterlich.

Dass Du aus großer Not uns hast errettet,
in treuer Liebe uns an Dich gekettet:
ich danke Dir, will ewig dankbar sein
und mich in Liebe ungeteilt Dir weih`n.

(J. Kentenich)

Bitte um Wunder in den Herzen

Liebe Gottesmutter, wir grüßen und lieben dich als unsere
Dreimal Wunderbare Mutter, Königin und Siegerin von Schönstatt!
Du hast dich hier im kleinen Heiligtum niedergelassen,
um uns nahe zu sein und um unsere Herzen zu berühren.
Unserem Leben fehlt so oft die Perspektive auf Gott hin,
wir sehen unser Leben rein natürlich und öffnen uns
viel zu wenig für die göttliche Nähe und Liebe.
Doch darum bist du da.

Du möchtest uns aufschließen für die Liebe Gottes
und unser Leben verwandeln.

Du möchtest Wunder wirken. Wunder in den Seelen,
Wunder in den Herzen.

Wir bringen dir alle Menschen,
die deine Wunder und deine Liebe brauchen.
Wir bitten dich für sie um Gnaden und Segen vom Heiligtum aus.

Wirke Wunder in den Herzen der Menschen,
die wir lieben und die uns anvertraut sind.

Wirke Wunder in den Herzen unserer Verwandten,
Bekannten und Nachbarn.

Wirke Wunder in den Herzen der Menschen,
die einsam sind und nicht wissen, wofür sie leben sollen.

Wirke Wunder in den Herzen der Kinder,
die schlechte Vorbilder haben und ohne Liebe aufwachsen.

Wirke Wunder in den Herzen der Menschen,
die Böses planen und Terror und Angst verbreiten.

Wirke Wunder in den Herzen der Politiker,
die Verantwortung für ganze Völker tragen.

Wirke Wunder in den Familien, die zerrissen sind.

Wirke Wunder in den Herzen der Menschen,
die auf der Suche nach Macht, Erfolg und Geld sind,
die ihre Menschlichkeit verlieren.

Wirke Wunder in unseren eigenen Herzen.

Überwinde alles in uns, was dir keine Freude macht
und lass uns dir immer ähnlicher werden.

Liebe Gottesmutter, wir danken dir
für dein Gnadenwirken vom Heiligtum aus.

Wir vertrauen dir und deinen Wundern.

Amen.

(Gebete Jubiläumstage 2014)

Lass uns Fackeln deiner Liebe sein

Liebe Gottesmutter,
wir danken dir, dass Du immer für uns da bist.
Du öffnest die Türen des Heiligtums weit
und nimmst alle Menschen in Dein Herz auf,
die sich vertrauensvoll an Dich wenden.
Du ziehst die Herzen an Dich uns schenkst Dich uns
im Liebesbündnis immer wieder neu.

Es ist wie ein Feuer, das unsere Herzen entzündet hat!
Wir möchten leuchten, brennen für Dich!
Wir möchten Fackeln Deiner Liebe sein!

Lass uns Fackeln Deiner Liebe sein,
die Licht ins Dunkel der Welt tragen und Feuer entzünden.
Lass uns Fackeln Deiner Liebe sein,
die andere mit dem Glauben an Gott anstecken.
Fackeln Deiner Liebe,
die stets bereit sind zu Versöhnung und Barmherzigkeit.

Lass uns Fackeln Deiner Liebe sein,
die anderen Mut und Zuversicht vermitteln.
Fackeln Deiner Liebe,
die anderen Halt und Geborgenheit schenken,
weil sie selbst erfüllt sind von dem Licht Gottes.

Lass uns Fackeln Deiner Liebe sein,
die ein Stück Welt heller machen.
Fackeln Deiner Liebe,
die sich im Liebesbündnis wandeln lassen zu neuen Menschen.

Liebe Gottesmutter,
sende uns als Fackeln der Liebe
in unsere kleine und große Welt.
Lass uns ganz Maria sein. Amen.

(Gebete Jubiläumstage 2014)

Bitte für Väter, Mütter und Kinder

Gott, unser Vater,
voll Vertrauen kommen wir mit unseren Bitten zu dir.
Stärke alle Väter in den Familien und Gemeinschaften,
dass sie ihren Kindern Halt und Schutz schenken können.
Schenke uns liebevolle und verlässliche Väter,
durch die deine unendliche und barmherzige Liebe erfahrbar wird.
Schenke uns selbstlose Väter,
die dem Leben der ihnen anvertrauten Kinder dienen.
Lass viele Menschen durch die Begegnung mit Pater Kentenich,
der ein Transparent deiner Vaterliebe ist, zu dir finden.

Wir bitten dich: „Vater unser im Himmel, ...“

Gott, unser Vater,
Du hast die Jungfrau Maria auserwählt,
die Mutter deines Sohnes und unsere Mutter zu sein.
Wir danken dir für dieses große Geschenk deiner Liebe.
Vertrauend auf deine göttliche Liebe sprach sie:
„Ich bin die Magd des Herrn.
Mir geschehe, wie Du es gesagt hast!“ (Lk 1, 38)

Mit Maria, unserer Mutter, bitten wir für alle Mütter
in den Familien und Gemeinschaften:
Lass durch alle Mütter und Frauen deine göttliche,
zärtliche und fürsorgliche Liebe hindurch scheinen.
Schenke allen Müttern eine tiefe Erfahrung ihrer Mutterwürde.
Sei allen Müttern nahe, die in Not geraten sind.
Schenke ihnen Kraft,
dass sie das ihnen anvertraute Leben schützen können.

Wir bitten dich: „Gegrüßet seist du, Maria ...“

Liebe Gottesmutter,
du hast Deinen Sohn, als er in Jerusalem verloren ging,
gesucht und wiedergefunden.

Du warst mütterlich besorgt und bekümmert.
Viele Kinder haben Eltern,
die nicht ausreichend für sie sorgen können.
Viele Kinder suchen vergebens nach Liebe,
Schutz und Geborgenheit.

Mutter unseres Herrn und unsere Mutter, wir bitten Dich:
Nimm Dich aller Kinder an und nimm sie hinein
in Dein großes mütterliches Herz.

Nimm sie an Deine Hand und beschütze sie.

Vertrauend bitten wir dich:

„Ich bau' auf deine Macht und deine Güte,
vertrau' auf sie mit kindlichem Gemüte.
Ich glaub', vertrau', in allen Lagen blind,
auf dich, du wunderbare und dein Kind.“ (J. K)

(Gebete Jubiläumstage 2014)

Lieder

Nr. 1 - Gegrüßet seist du, Königin (Gotteslob, Nr. 536)

1. Gegrüßet seist du, Königin, o Maria,
erhabne Frau und Herrscherin, o Maria!

*Ref: Freut euch, ihr Cherubim, lobsingt, ihr Seraphim,
grüßet eure Königin: Salve, salve, salve, Regina.*

2. O Mutter der Barmherzigkeit, o Maria,
du unseres Lebens Süßigkeit, o Maria!

3. Du, unsre Hoffnung, sei gegrüßt, o Maria,
die du der Sünder Zuflucht bist, o Maria!

4. Wir Kinder Evas schrein zu dir, o Maria,
aus Tod und Elend rufen wir, o Maria!

5. O mächtige Fürsprecherin, o Maria,
bei Gott sei unsre Helferin, o Maria!

6. Dein mildes Auge zu uns wend, o Maria,
und zeig uns Jesus nach dem End, o Maria!

Nr. 2 - Der Tag ist aufgegangen (Gotteslob, Nr. 701 - DZ Freiburg)

1. Der Tag ist aufgegangen, Herr, Gott, dich lob ich allezeit.
Dir sei er angefangen, zu deinem Dienst bin ich bereit.
Den Tag will ich dir schenken und alles, was ich tu,
im Reden und im Denken, im Werk und in der Ruh.

2. Es wolle mich nun segnen Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist.
Herr, was mir soll begegnen, das mache, wie du willst und weißt!
Zu deines Namen Ehren geschehe, was geschieht;
dein Lob nur will ich mehren und preisen deine Güt.

Nr. 3 - Lobe den Herren (Gotteslob, Nr. 392)

1. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren;
Lob ihn, o Seele, vereint mit den himmlischen Chören.
Kommet zuhauf, Psalter und Harfe wacht auf,
lasset den Lobgesang hören.

2. Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret,
der dich auf Adlers Fittichen sicher geführtet,
der dich erhält, wie es dir selber gefällt.
Hast du nicht dieses verspüret?

3. Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet,
der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet.
In wieviel Not hat nicht der gnädige Gott
über dir Flügel gebreitet?

4. Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den Namen.
Lob ihn mit allen, die seine Verheißung bekamen,
Er ist dein Licht; Seele, vergiss es ja nicht.
Lob ihn in Ewigkeit. Amen.

Nr. 4 - Alles meinem Gott zu Ehren (Gotteslob, Nr. 455)

1. Alles meinem Gott zu Ehren in der Arbeit, in der Ruh.
Gottes Lob und Ehr zu mehren, ich verlang und alles tu.
Meinem Gott nur will ich geben, Leib und Seel, mein ganzes Leben.
|: Gib, o Jesu, Gnad dazu. :|

2. Alles meinem Gott zu Ehren, alle Freude, alles Leid!
Weiß ich doch, Gott wird mich lehren, was mir dient zur Seligkeit.
Meinem Gott nur will ich leben, seinem Willen mich ergeben.
|: Hilf, o Jesu, allezeit. :|

3. Alles meinem Gott zu Ehren, der den Himmel uns geweiht,
unser Leben will verklären nach dem Leiden dieser Zeit!
Gott allein will ich vertrauen, um ihn einst im Licht zu schauen.
|: Gib, o Jesu, dein Geleit! :|

Nr. 5 - Meine Hoffnung und meine Freude (Gotteslob, Nr. 365)

Meine Hoffnung und meine Freude,
meine Stärke, mein Licht.
Christus, meine Zuversicht,
|: auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht. :|

Nr. 6 - Herr, füll mich neu (Miteinander wachsen, Nr. 179)

1. Herr, füll mich neu, füll mich neu mit deinem Geiste.
der mich belebt und zu dir, mein Gott, hinziehet.

*Ref. Hier bin ich vor dir, leer sind meine Hände,
Herr, füll mich ganz mit dir.*

2. Herr, füll mich neu, füll mich neu mit deiner Liebe,
die bei dir bleibt und mit Freuden Lasten traget.

3. Herr, füll mich neu, füll mich neu mit deinem Glauben,
der auf dich schaut und in andern Glauben wecket.

4. Herr, füll mich neu, füll mich neu mit deiner Freude,
die überströmt und in Lob und Preis dich rühmet.

T + M unbekannt

Nr. 7 - Wohlauf in Gottes schöne Welt

1. Wohlauf in Gottes schöne Welt, lebewohl ade!
Die Luft ist blau und grün das Feld, lebewohl ade!
Die Berge glüh`n wie Edelstein, ich wandre mit dem Sonnenschein.
La, la, la, la, la, la, la ins weite Land hinein.

2. Du traute Stadt am Bergeshang, lebewohl ade!
Du hoher Turm, du Glockenklang, lebewohl ade!
Ihr Häuser alle wohlbekannt, noch einmal wink ich mit der Hand.
La, la, la, la, la, la, la und nun seid abgewandt.

3. An meinem Wege fließt der Bach, lebewohl ade!
Der ruft den letzten Gruß mir nach, lebewohl ade!
Ach Gott, da wird so eigen mir, so milde weh'n die Lüfte hier.
La, la, la, la, la, la, la als wär's ein Gruß von Dir.

4. Ein Gruß von dir, du schönes Kind, lebewohl ade!
Und nun den Berg hinab geschwind, lebewohl ade!
Wer wandern will, der darf nicht steh'n,
der darf niemals zurücke sehn.
La, la, la, la, la, la, la muss immer weitergeh'n.

Nr. 8 - O meine Königin (Feuer fangen, Nr. 404)

O meine Königin, o meine Mutter.
Dir bringe ich mich ganz dar;
Und um dir meine Hingabe zu bezeigen, weihe ich dir heute
meine Augen, meine Ohren, meinen Mund, mein Herz,
mich selber ganz und gar.
Weil ich also dir gehöre, o gute Mutter,
so bewahre mich, beschütze mich als dein Gut und dein Eigentum.
Amen.

T: Vgl. P. Nicolà Zucci SJ, M: M. Tabea Platzer

Nr. 9 - Maria, mit dir unterwegs (Feuer fangen, Nr. 421)

Ref. |: Maria, mit dir unterwegs auf den Straßen unsres Lebens!
Du Pilgernde Mutter bringst Christus, das Licht der Welt. :|

1. Du hilfst uns glauben: Gott ist da. Maria, lass uns vertraun:
Gott führt nach einem Liebesplan, er hält unser Leben in Händen.

2. Du schenkst in deinem Heiligtum, Maria, uns ein Daheim.
Geborgen darf ich bei dir sein mit all meinen Freuden und Sorgen.

3. Wenn Ärger, Stress bedrängen uns, Maria, du schaust uns an,
schenkst Ruhe und Gelassenheit, den Alltag willst du mit uns
leben.

4. Du rufst uns zu: Ich brauche dich! Maria, wir gehen mit.
Du wandelst und du sendest uns, Oasen der Liebe zu bauen.

5. Geh du in uns durch unsre Zeit. Maria, wir sind bereit.
Lass uns wie du ein Segen sein für alle, die Gott uns gegeben.

T: Projekt Pilgerheiligtum, M: Mariengund Aurbach / Wolfgang Wackerbauer

Nr. 10 - Maria, du wirkst (Feuer fangen, Nr. 424)

Ref. Maria, du wirkst! Wir danken dir!

In dir begegnet uns Christus.

Lass uns wie du, Königin, seine Zeugen sein.

1. Wohin du kommst, wird Glaube lebendig,
wächst unser Vertrauen, wird Liebe konkret.
Maria, du zeigst uns: Gott lebt! Lass uns SEINE Spuren sehn.

2. Wohin du kommst, versöhnst du die Herzen,
führst Menschen zusammen und führst sie zu Gott.
Maria, in Christus uns nah: Geh in uns durch diese Zeit.

3. Wohin du kommst, da schenkst du in Fülle:
Geborgenheit, Wandlung, Bereitschaft zur Tat.
Maria, im Bündnis mit dir: Lass uns gleichen deinem Bild.

T: Projekt Pilgerheiligtum, M: M. Sophia Brüning

Nr. 11 - Breit um uns deinen Mantel (Feuer fangen, Nr. 708)

1. Breit um uns deinen Mantel, Schirmherrin, du im Sturm!

O Dreimal Wunderbare, geheimnisvoller Turm!

Du Arche des neuen Bundes, du bleibst in den Stürmen stehn,
wirst über die Zeiten siegen. Wir werden nicht untergehn.

2. Wir tragen deinen Namen, Mutter wunderbar!

Du reinste aller Frauen, du Sonnenbild so klar!

Du Leuchtturm im Weltenmeere, du bleibst in den Stürmen stehn,
wirst über die Zeiten siegen. Wir werden nicht untergehn.

3. In opferstarker Liebe lass unser Herz verglühn,

dass Schönstatts heilige Saaten allüberall erblühn!

Uns leitet der schlichte Glaube, er bleibt in den Stürmen stehn,
wird über die Zeiten siegen. Wir werden nicht untergehn.

4. Breit um uns deinen Mantel, Königin hehr und mild!

O Dreimal Wunderbare, sei du uns Wehr und Schild!

Wir glauben an unsere Sendung, sie bleibt in den Stürmen stehn,
wirst über die Zeiten siegen. Wir werden nicht untergehn.

T: M. Bonifatia Wart, M: M. Corudla Fladung

Nr. 12 - Segne du, Maria (Gotteslob, Nr. 535)

1. Segne du, Maria, segne mich dein Kind,

dass ich hier den Frieden, dort den Himmel find.

Segne alle mein Denken, segne all mein Tun.

Lass in deinem Segen, Tag und Nacht mich ruh'n.

2. Segne du, Maria, alle, die mir lieb,

deinen Muttersegen ihnen täglich gib.

Deine Mutterhände breit auf alle aus.

Segne alle Herzen, segne jedes Haus.

3. Segne du, Maria, unsre letzte Stund!

Süße Trostesworte flüstere dann dein Mund!

Deine Hand, die linde, drück das Aug uns zu,

bleib im Tod und Leben unser Segen du!

Nr. 13 - Maria, wir grüßen dich (Feuer fangen, Nr. 422)

Ref. Maria, wir grüßen dich, Pilgernde Mutter!
Du bringst uns Jesus: die Wahrheit, das Leben.
Er ist der Weg, unser Friede, das Licht -
wohin du ihn trägst, Nacht und Dunkel zerbricht

1. Du Mutter des Volkes! Dein Blick ist voll Güte.
In eilender Liebe, gehst du viele Wege.
Dir öffnen sich Türen. Dir öffnen sich Herzen.
Du, Frau voller Gnade, bringst uns Frieden und Heil.
2. Vom Heiligtum kommst du, schenkst Heimat uns allen.
Dein Dasein verwandelt den Alltag, die Menschen.
Du, Pilgernde Mutter, machst uns zu Aposteln.
Durch dich wächst die Sehnsucht, so zu lieben wie du.
3. In Einheit mit Jesus hilfst du ihm auch heute,
erbittest uns Menschen Erlösung und Gnade.
Er wandelt das Wasser in Wein seiner Liebe.
Du sagst es uns allen: Tut, was Jesus euch sagt.
4. Die Freuden und Sorgen, das Heute und Morgen,
den Rosenkranz beten und auch danach leben.
Im Bündnis der Liebe wird alles zum Segen,
zum Heiligtum wandelst du dann still unser Haus.
5. Mit dir wächst die Hoffnung, du stärkst unsern Glauben.
Du hilfst uns zu lieben, gibst Kraft zu vergeben.
Das neue Jahrtausend soll Christus gehören.
Im Bündnis der Liebe lass dein Werkzeug uns sein.

T + M: Antonio M. Borges, T (dt.): Projekt Pilgerheiligtum

Nr. 14 - Du hast ganz leis (Feuer fangen, Nr. 402)

1. Du hast ganz leis mich beim Namen genannt.
Ich schaute mich nach dir um.
Da kamst du zu mir, nahmst mich an der Hand,
wolltest mir Mutter nun sein.

Ref. Mutter Maria, mit dir will ich gehn,
lass meine Hand nie mehr los.
So wie ein Kind ohne Angst und ganz frei,
geh ich den Weg nun mit dir.

2. Oft weiß ich nicht, wie der Weg weitergeht,
oft bin ich hilflos und blind.
Doch du bist bei mir, hast mich an der Hand,
wie eine Mutter ihr Kind.

3. Manchmal bin ich wie ein trotziges Kind,
geh meinen eigenen Weg.
Doch du gehst mit mir, hebst mich wieder auf,
wenn ich gefallen dann bin.

4. Du zeigst mir Christus, führst mich zu ihm hin,
zeigst meinem Leben den Sinn.
Mit ihm im Herzen, mit dir an der Hand,
geht hin zum Vater mein Weg.

T + M: Johannes Ganz

DANKE, MARIA! – MIT DIR IN DIE ZUKUNFT!

Projekt Pilgerheiligtum
Berg Schönstatt 8, 56179 Vallendar
0261/6506-5061
info@pilgerheiligtum.de
www.pilgerheiligtum.de

